



Lautlos über der Schwäbischen Alb: Segelfliegen ist ein faszinierender Sport.

Fotos: Privat

# Mein erster Alleinflug

Der aufregendste Tag im Leben einer Flugschülerin / Von 0 auf 100 in vier Sekunden

**Der 15. Juni 2006, ein Tag, den ich nicht mehr vergessen werde. An diesem Tag steuerte ich zum ersten Mal allein ein Segelflugzeug. Im Alter von 14 Jahren durfte ich mit dem Segelfliegen beginnen – ein toller Sport.**

KATJA MÜLLER

**Schwenningen.** Über meinen Vater kam ich zum Fliegen. Er ist zwar selbst kein Pilot, hat jedoch als 15-Jähriger begeistert Flugmodelle gebaut und diese auch geflogen. Als Kind war ich dann oft mit ihm auf Flugshows und irgendwann packte mich die Faszination des Fliegens. Ich erfuhr von meinem Vater, dass ich schon mit 14 Jahren mit der Segelflugausbildung beginnen kann. An einem schönen Sonntag im Oktober 2004 saß ich dann zum ersten Mal als Passagier in einem Segelflugzeug, obwohl ich bis zu dem Zeitpunkt in meinem ganzen Leben noch nie geflogen bin. Nach dem Flug war mir klar: Ich werde Pilotin! Im Frühjahr 2005 habe ich dann mit der Ausbildung begonnen.

Die ersten 70 Starts und Landungen mit dem Segelflugzeug macht man zusammen mit einem erfahrenen Fluglehrer im doppelsitzigen Flugzeug. Das ist ähnlich wie in der Fahrschule, allerdings gibt es einen Unterschied zum Führerschein: Beim Erwerb des Segelflugscheins geht's mit der Praxis los. Die Theorie kommt erst später hinzu. So lernt der Flugschüler schon während der Praxis viel Nützliches für die spätere Theorie.

Ab etwa Juni 2006 sehne ich meinen ersten Alleinflug herbei. Ich weiß, dass ich seit einiger Zeit im Stande bin mit dem Flugzeug allein sicher zu starten und auch wieder zu landen. Mein Fluglehrer ist sozusagen nur noch als Ballast dabei. Aus verschiedenen Gründen muss mein Alleinflug jedoch ein paar Mal verschoben werden. Entweder ist der Wind zu stark und somit auch die Turbulenzen, der Tag schon zu weit



Die Segelflieger starten und landen auf dem Klippeneck.

fortgeschritten oder es ist kein zweiter Fluglehrer da. Vor dem ersten Alleinflug eines Flugschülers müssen zwei Fluglehrer dem Alleinflug nach einem Überprüfungsflug zustimmen. So wird verhindert, dass sich Fehler einschleichen, die ein einzelner Fluglehrer vielleicht übersieht oder nicht so ernst nimmt.

Etwas frustriert gehe ich also ein paar Mal nach Hause ohne allein geflogen zu sein. Jedoch ist der Frust schon bald verflogen. Die Wettervorhersage für das nächste Wochenende verspricht gutes Wetter. Auch die beiden Fluglehrer werden anwesend sein.

15. Juni 2006: Endlich – nur noch ein Start zur Überprüfung mit dem Fluglehrer. Der Windenstart, die Platzrunde, Landeanflug – alles klappt bestens und der Fluglehrer

hinter mir ist zufrieden. Meine Kameraden helfen mir das Flugzeug wieder an den Start zu schieben. Ich schnalle mir den Fallschirm wieder um, setze mich auf den vorderen Sitz, ziehe die Sicherheitsgurte fest, wie schon so oft zuvor während meiner Ausbildung. Lediglich bleibt dieses Mal der hintere Sitz leer. Es ist kein Fluglehrer mehr da, der eingreifen könnte. Ich bin auf mich allein gestellt und trotzdem kaum nervös, obwohl mein Puls etwas intensiver zu schlagen beginnt. Die Vereinskameraden scheinen aufgeregter als ich selbst zu sein und ich bekomme noch den Tipp, oben einfach ein Lied zu singen. Der Fluglehrer gibt mir letzte Instruktionen. Er hat bei diesem Flug die Verantwortung für mich ohne eingreifen zu können, lediglich über Funk könnte er mir im Notfall Anweisungen ge-

ben. Ich freue mich richtig darauf, das erste Mal allein in der Luft zu sein. Dann schließe ich die Haube.

Die Warnleuchte der Seilwinde beginnt gut 1200 Meter vor mir zu blinken. Das Seil strafft sich, ein Ruck geht durch das Flugzeug, es beginnt zu rollen und hebt schließlich ab.

Beschleunigung von 0 auf 100 Stundenkilometer in vier Sekunden. Schon jetzt habe ich ein breites Grinsen auf dem Gesicht und bin trotzdem hoch konzentriert, denn das Flugzeug hängt noch am Seil. In etwa 400 Meter Höhe lässt der Zug des Seils nach und kurz darauf klinkt das Seil automatisch aus. Ein überwältigendes Gefühl, vor kurzem noch Fußgänger und heute schon fähig ein Flugzeug allein zu fliegen. Ich singe zwar nicht, aber spreche vor mich hin was ich als nächstes zu tun habe. Luftraum beobachten, Geschwindigkeit kontrollieren, eine Rechtskurve, ein paar Kreise, um die Höhe abzubauen, Meldung über Funk an der Position, Gegenanflug, Queranflug, Endteil und dann der Landeanflug. Diese Prozedur habe ich gemeinsam mit meinen Fluglehrern immer und immer wieder geübt, denn bei einer Landung mit dem Segelflugzeug hat man immer nur eine Chance, weil uns der Motor zum durchstarten fehlt.

Wieder auf das Äußerste konzentriert, lasse ich das Flugzeug langsam dem Boden näher kommen, der Höhenmesser zeigt noch fünf Meter an. Ich lasse das Flugzeug ausschweben und schließlich setze ich weich auf dem Boden auf. Jetzt noch ausrollen lassen und bremsen. Haube auf und

## SEGELFLUGSAISON

Die Gewinner dieses kleinen Wettbewerbs dürfen eine ganze Segelflugsaison absolvieren.

Die beginnt im Mai und dauert bis Dezember. Einfach solange das Wetter das Fliegen auf dem Klippeneck zulässt, denn dort haben die Segelflieger ihren Flugplatz.

Diese Schnuppermitgliedschaft bei den Schwenninger Segelfliegern ist für die Gewinner selbstverständlich beitragsfrei und ohne weitere Verpflichtungen.

Aufs Klippeneck kommen die jungen Flieger normalerweise mit Fahrgemeinschaften.

Während der Schnupperzeit kann man am Ausbildungsbetrieb der Schwenninger Segelflieger Sonntags und an Feiertagen kostenlos teilnehmen. Windenstartgebühren an der Schwenninger Seilwinde fallen ebenfalls nicht an und der Fluglehrer macht seinen Job sowieso ehrenamtlich.

Während dieser Zeit sind die Gewinner Flugschüler und absolvieren immer in Begleitung eines Fluglehrers ihre Übungsflüge. Die notwendige Theorie erlernt man bei der Einweisung am Boden und während der Übungsflüge mit dem Fluglehrer.

Ein Ausbildungstag dauert von 10 Uhr morgens bis Thermikende, das wechselt übers Jahr so zwischen 17 und 19 Uhr.

(Fast) alles ist erlaubt, aber ein Alleinflug ist im Status des Schnuppermitglieds leider nicht möglich.

Noch Fragen?

Einfach ein E-Mail senden an: [vossi@du-im-aufwind-2009.de](mailto:vossi@du-im-aufwind-2009.de)  
[katja@du-im-aufwind-2009.de](mailto:katja@du-im-aufwind-2009.de)  
[armino@du-im-aufwind-2009.de](mailto:armino@du-im-aufwind-2009.de)

mir fehlen die Worte. Man kann so einen Alleinflug nicht richtig in Worte fassen, man muss ihn selbst erlebt haben. Die Vereinskameraden kommen alle auf mich zu um zu gratulieren. Aber ganz habe ich es noch nicht geschafft. Ich muss noch zwei Starts und Landungen machen, dann habe ich die „A-Prüfung“ in der Tasche.

Auch die beiden weiteren Flüge verlaufen gut. Abends nach dem Flugbetrieb folgt dann eine alte Fliegertradition. Ich bekomme von allen Fliegerkameraden den Hintern versohlt. Man sagt, dass so das „Thermikgefühl“ des Alleinfliegers verstärkt und erhalten bleiben soll. Zum Abschluss gibts dann noch ein Bier für mich und meine Vereinskameraden, um auf dieses für mich einmalige Erlebnis anzustoßen.

Mittlerweile habe ich die Theorieprüfung und meinen Streckenflug absolviert. Jetzt fehlt nur noch die praktische Prüfung, die ich gleich zu Beginn dieser Saison machen und dann bald meinen Segelflugschein in den Händen halten werde.

## WETTBEWERB – DU IM AUFWIND 2009

Mitmachen und gewinnen: Die Abteilung Segelflug der Sportfliegergruppe Schwenningen und die Redaktion der NECKARQUELLE veranstalten zusammen einen Wettbewerb: Zu gewinnen gibt es eine Schnuppermitgliedschaft für eine Saison bei den Segelfliegern. „Wettbewerb – Du im Aufwind 2009“, heißt die Aktion.

Der Wettbewerb verfolgt zwei Ziele:

- Segelfluginteressierte zu gewinnen und zu begeistern
- Für den öffentlichen Auftritt des Vereins ein pfiffiges Logo oder ein Motto zu finden

Und damit nicht nur Werbetexter und Grafiker eine Chance haben zu

gewinnen, wurde das Aufgabenspektrum etwas erweitert, der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Die Teilnehmer können ein Maskottchen basteln, oder einen Slogan texten, oder ein pfiffiges Logo zeichnen, oder eine originelle Geschichte über ein Flugerlebnis schreiben, egal ob wahr oder erfunden. Oder aber man lässt sich sonst etwas einfallen, das mit Segelfliegen zu tun hat . . .

Wer gewinnt, bestimmt eine Jury, zusammengesetzt aus Segelfliegern, der Redaktion der NECKARQUELLE und einem Überraschungsgast. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendungen bis zum 25. April an die:

Südwestpresse/Die Neckarquelle  
Redaktion  
Stichwort: Du im Aufwind 2009  
Bert-Brecht-Straße. 12-15  
78054 Villingen Schwenningen

Wer kann mitmachen?

- Teams aus jeweils zwei Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren.
- Einzelpersonen ab 18 Jahren

Was gibt es zu gewinnen?

In jeder der oben genannten Gruppen wird ein Gewinner ermittelt, also ein Team und eine Einzelperson. Für diese drei Personen gibt es je „Eine Segelflugsaison 2009“ zu gewinnen. eb